



Beihilfen zur Kommunion

HÜNFELD. Für Erstkommunikanten und Konfirmanden gewährt die Stadt Hünfeld auch in diesem Jahr wieder Beihilfen. Anträge können bei der Stadtverwaltung im Bürgerbüro im Hünfelder Bahnhof gestellt werden. Den Anträgen ist eine Bescheinigung des zuständigen Pfarramtes sowie ein Vermögens- oder Einkommensnachweis beizufügen.

Energieautark und barrierefrei

HÜNFELD. Eine Besichtigung eines energieautarken und barrierefreien Mehrfamilienhauses bietet der Rhönklub Zweigverein Hünfeld am Mittwoch, 14. März, ab 18 Uhr in der Klosterstraße in Hünfeld an. Architekt Charly Möller wird das Bauprojekt vorstellen. Die Organisation hat Josef Vogt, (06652) 2579.

Umleitung

HÜNFELD-MOLZBACH. Die Straße „Am Hain“ am Ortseingang von Molzbach muss bis Montag, 30. April, voll gesperrt werden. Wie die Verkehrsbehörde der Stadt Hünfeld mitteilt, werden in dieser Zeit eine neue Wasserleitung und Leerrohre in diesem Straßenabschnitt verlegt. Die Umleitung erfolgt über die Kreisstraße Richtung Mackenzell und die Kehrbachstraße.

Jugendmesse

HÜNFELD. Eine „Nacht der Versöhnung“ findet am Samstag, 10. März, um 20 Uhr in der Klosterkirche St. Bonifatius in Hünfeld statt. Nach einem Wortgottesdienst bietet der Abend Lobpreis, Gesang und Gebet.

Umstellung auf energiesparende Leuchten

280 Tonnen CO₂ pro Jahr werden schon heute eingespart / Weitere Investitionen in Höhe von 640.000 Euro geplant

HÜNFELD. Die Straßenbeleuchtung in Hünfeld wird Zug um Zug auf energiesparende Leuchtmittel umgestellt. Der technische Geschäftsführer der Stadtwerke Hünfeld konnte dazu im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Hünfeld berichten, dass bereits jetzt gegenüber 2009 jährlich rund 280 Tonnen CO₂ eingespart würden und die Einsparung soll ohne Qualitätsverlust weitergehen. Für die kommenden beiden Jahre planen die Stadtwerke Hünfeld Investitionen in einer Größenordnung von 640.000 Euro.

Auch finanziell zahlt sich das für die Stadt Hünfeld mittelfristig aus. Wurden im Jahresmittel bis 2009 rund 1.068.770 Kilowattstunden Strom für die Straßenbeleuchtung aufgewendet, so waren es 2016 nur noch 616.146 Kilowattstunden. Die Energiekosten sanken im gleichen Zeitraum von 215.097 auf 148.941 Euro. Im Zuge der weiteren



640.000 Euro werden die Stadtwerke allein in den kommenden beiden Jahren in die energiesparende Straßenbeleuchtung investieren.

Umstellung auf LED-Technik planen die Stadtwerke Investitionen von 640.000 Euro. Dadurch erhoffen sie sich eine weitere Einsparung von 225.000 Kilowattstunden pro Jahr und eine Reduktion der CO₂ Belastung von 140 Tonnen je



Jahr. Die Energiekosten sollen damit um weitere 53.000 Euro gesenkt werden.

Bis zum November vergangenen Jahres waren bereits 820 der sogenannten Pilzleuchten auf LED-Technik umgerüstet worden, bei

den Antikleuchten waren es 216 Stück. Auch bei den sogenannten dorfgerichten Leuchten, so wie sie in den meisten Stadtteilen anzutreffen sind, wurden bereits 351 Lampen auf wirtschaftlichere Leuchtmittel umgestellt. Für die Jahre 2018 und 2019 planen die Stadtwerke nach den Worten von Gerhard Biensack weitere Umrüstungen auf LED-Leuchtmittel. So sollen 186 Pilzleuchten, 690 Peitschenleuchten, 243 Kofferleuchten und 284 Glockenleuchten auf Energie einsparende LED-Technik umgestellt werden.

Besonders wichtig ist den Stadtwerken dabei, dass die Beleuchtungsqualität unter den Umstellungen nicht leidet. Er sprach sich dagegen aus, wie in manch anderen Kommunen, in den späteren Nachtstunden beispielsweise jede zweite Straßenlampe auszuschalten, weil die Hell- und Dunkelzonen

die Autofahrer vor Probleme stellen könnten. Wichtig sei es, eine gleichmäßige Ausleuchtung sicherzustellen. Die LED-Leuchten bieten nach den Worten von Biensack allerdings die Möglichkeit zu gewissen Zeiten, das Licht zu „Dimmen“.

Im Rahmen der Umstellung soll auch den Zielen des Sternenparks Rhön weitestgehend Rechnung getragen werden. Dabei geht es darum, die Leuchten so einzurichten und anzuordnen, dass möglichst wenig Licht nach oben abstrahlt. Das soll vor allem dem Natur- und Insektenschutz dienen. So soll beispielsweise im geplanten Neubaugebiet Stadtpanorama, obwohl dies nicht mehr in der Gebietskulisse des Biosphärenreservats liegt, die gesamte Straßenbeleuchtung auf die Anforderungen des Sternenparks ausgerichtet werden.

Ampelsteuerung mit optischen Sensoren

Stadt Hünfeld rüstet Kreuzungsbereich Klingelstraße/Jahnstraße/Josefstraße um

HÜNFELD. Die Ampelsteuerung an der Kreuzung Klingelstraße, Jahnstraße, Josefstraße und Mackenzeller Straße soll künftig über optische Sensoren erfolgen. Nach Angaben von Bürgermeister Stefan Schwenk hat der Magistrat dazu jetzt Aufträge an ein Fachunternehmen vergeben. Die Gesamtkosten betragen rund 6.000 Euro.

Bislang wurden die Ampeln bedarfsgerecht über sogenannte Induktionsschleifen in den Fahrbahnbelägen gesteuert. Die Messgeräte ga-

ben Informationen über die jeweilige Fahrzeugmenge, die aus unterschiedlichen Richtungen auf die Kreuzung einfährt, an die Steuerungstechnik der Ampelanlage weiter, um damit die Rot- und Grünphasen optimal gestalten zu können.

Die Verkehrsbelastung ist gerade an dieser Ampel zu unterschiedlichen Tageszeiten sehr verschieden. Um einen besseren Verkehrsfluss zu gewährleisten, passt sich die Ampel deshalb jeweils an die unterschiedlich

intensiven Verkehrsströme bei ihren Umschaltphasen an. Die Induktionsschleifen in der Fahrbahn waren allerdings teilweise defekt, was zu Fehlern und Abweichungen in der Steuerungstechnik führen konnte. Außerdem gab es immer wieder Schäden in der Fahrbahnoberfläche, die zu technischen Problemen bei den Induktionsschleifen geführt haben.

Künftig werden die Verkehrsmengen aus den unterschiedlichen Richtungen

nicht mehr durch diese Schleifen, sondern mit modernen optischen Sensoren erfasst, um die Ampelsteuerung optimieren zu können. Von dieser Umrüstung verspricht sich der Magistrat unabhängig von der jeweiligen Notwendigkeit der Fahrbahnsanierung eine noch effizientere Steuerung der Ampelschaltung, um den Verkehrsfluss sowohl der Autofahrer als auch der Fußgänger in diesem viel befahrenen Kreuzungsbereich zu optimieren.

Beratung privater Bauvorhaben

HÜNFELD. Das Förderprogramm Dorferneuerung des Landes Hessen gibt Eigentümern die Möglichkeit, private Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Haus, Hof oder Scheune bezuschussen zu lassen. Über die konkreten Fördermöglichkeiten informiert der Fachdienst Regionalentwicklung des Landkreises Fulda in einem Vor-Ort-Termin. Der nächste Beratungstermin zur Dorferneuerung Hünfeld findet am Mittwoch, 14. März, statt. Anmeldungen hierfür nimmt die Stadtverwaltung Hünfeld, Telefonnummer 06652/180-141 entgegen.



Streifzug durch die Textilgeschichte

HÜNFELD. Innerhalb der Hünfelder Frauenwoche hat das Konrad-Zuse-Museum zu einem „Streifzug durch die Hünfelder Textilgeschichte“ eingeladen. Den interessierten Besuchern wurde die kleine Sonderausstellung zu den einstigen Hünfelder Textilfirmen vorgestellt.

Dieser Wirtschaftszweig stellte vor allem für Frauen einen hohen Anteil an Arbeitsplätzen bereit und prägte fast 60 Jahre Industriegeschichte in Hünfeld. Die Gründe, warum Namen wie Pusztan-Moden,

Altdeutsche Buntweberei, Pfeffermann, Willy Maak und Valentin Mehler Geschichte sind, wurden angesprochen und es entspannte sich eine rege Unterhaltung mit teilnehmenden Zeitzeugen. Die kleine Sonderausstellung ist bis Sonntag, 22. April, im Museum zu besichtigen. Zur Frauenwoche finden bis Samstag noch weitere Veranstaltungen statt. Ein philosophisches Musikkabarett mit Sabine Kuhnert wird am heutigen Mittwoch, 7. März, ab 19

Uhr im Hünfelder Stadtcasé geboten. Die Frauenunion Hünfeld lädt für Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr zum Thema „Frauen in unterschiedlichen Kulturen - Chance und Aufgabe der Integration“ ins PIT (Pro-Integrations-Treff) am Fuldaer Berg in Hünfeld ein. Die Veranstaltungsreihe schließt mit einem Frauenbadetag mit Aqua-Zumba am Samstag, 10. März, von 17 bis 19 Uhr im Hünfelder Hallenbad. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



„Tag der Hand“ lockte viele Besucher in Klinik

HÜNFELD. Das Thema „Hände und Gesundheit der Hand“ stand im Mittelpunkt eines Informationstags der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld. Der leitende Oberarzt Dr. Gerhard Riethmüller stellte sich in Vorträgen und Präsentationen im Foyer den vielfältigsten Fragen der Besucher.

Schon die ersten Teilnehmer der Vortragsveranstaltungen mussten in einen größeren Raum umziehen, da so viele Interessenten in die Helios St. Elisabeth Klinik gekommen waren.

Stündlich stellte Dr. Riethmüller nicht nur Krankheitssymptome und Behandlungsmöglichkeiten vor, sondern antwortete auch auf die vielen ganz individuellen Fragen der Besucher. Im Foyer der Helios-Klinik informierte das OP-Team über Behandlungstechniken, an einem benachbarten Stand konnten sich Besucher über die Möglichkeiten der Ergotherapie oder zur Handhygiene informieren. Dazu hatten die Hygienefach-

kräfte der Klinik einen Stand aufgebaut, an dem sich die Besucher die Hände fachgerecht desinfizieren und dabei auch den Erfolg des Händewaschens und des Desinfizierens in einem speziellen Gerät überprüfen konnten. Über die Hände und den Kontakt mit anderen Menschen werden gerade um diese Jahreszeit viele Krankheiten übertragen. Weitere Stände widmeten sich der fachgerechten Nagelpflege und Handgesundheit.